

Erfahrungsbericht ENPHE Konferenz in Ghent

17. bis 20. September 2015

Ghent, Belgien

3 Studierende, Bachelor Physiotherapie

European Network of Physiotherapy in Higher Education 2015

Erneut durften drei Studierende der ZHAW aus dem Bachelorstudiengang Physiotherapie an die Herbstkonferenz des ENPHE reisen. Sie fand vom 17.-20. September 2015 in Ghent statt.

Wie bei den letzten Events von ENPHE galt der Einstieg wieder der Einführung der neuen Studierenden. Wieder durfte sich der International Student Body (ISB) grossen Zuwachses erfreuen, so dass schlussendlich über 70 Studierende aus 15 Ländern anwesend waren.

Am ersten Morgen konnten wir uns aktiv mit der Sherborne Methode auseinandersetzen, welche von zwei Lehrerinnen aus Finnland vorgestellt wurde. Bei Sherborne handelt es sich um eine Methode, bei der der eigene Körper und die Selbstwahrnehmung sowie auch die Interaktion mit anderen im Zentrum stehen.

Anschliessend durften wir Ann Cools begrüßen, welche als renommierte Expertin für die Schulterrehabilitation gilt. In einem einstündigen Vortrag konnte uns Ann Cools auf eine interessante und inspirierende Art einen Überblick über die Ursachen und Therapiemöglichkeiten von Skapuladyskinesie geben.

Der Nachmittag war reserviert für das Arbeiten in den verschiedenen Working Groups des ISB. Am letzten Seminar wurde eine neue Working Group gegründet, die sich der Zusammenarbeit vom ISB und ECPTS (European Confederation for Physical Therapy Students) widmen wird. Die Gruppe hat an dieser Konferenz sehr viele neue Gesichter bekommen, unter anderem wird sich auch Nicole Christener in dieser Gruppe engagieren.



Auch in der Gruppe *Internationalisation* hat sich viel getan. Die Position von Melvin van der Mark als Representative dieser Arbeitsgruppe wurde frei. Wir freuen uns, dass Muriel Wirth neu für diese Position gewählt wurde.

Die beiden nächsten Tage verbrachten wir im Plenum mit der ganzen ENPHE Gruppe. Es standen verschiedene Inspiring Sessions und zwei Vorträge auf dem Programm. Der Vortrag von Jef Staes handelte vom Wandel der Zeit, in der die neuen Medien immer wichtiger werden und sich unter anderem auch das Schul-/Lernsystem anpassen sollte. Mit viel Enthusiasmus und Energie für seine Sache hat er dem Publikum einen interessanten Freitagmorgen ermöglicht und so konnte man noch bis zum Schluss der Konferenz seine Anekdotes und Zitate hören.

Die Vorlesung am Samstag von Martin Valcke fand ebenfalls grossen Anklang. Er forderte in seinem Vortrag die Lehrkräfte dazu auf, weniger Frontalunterricht zu halten und den Studierenden mehr Verantwortung zu übertragen. Seine Vision ist, dass anstelle von 10 Vorlesungen eines Moduls nur zwei Vorlesungen gehalten werden und die Studierenden sich den Stoff in der restlichen Zeit selber erarbeiten – zum einen durch Onlinevorlesungen sowie mithilfe von Fachbüchern. Zusätzlich soll im Umfang einer Vorlesung die Möglichkeit bestehen, Fragen zu stellen.

Den Rest der Zeit konnten wir verschiedene Inspiring Sessions besuchen, wo ein reger Austausch zwischen allen Teilnehmenden stattfand.

Am Abend wurde die Zeit genutzt, um Ghent und die Kultur von Belgien etwas näher kennenzulernen und das eine oder andere belgische Bier zu kosten. Ein kreativer Abschluss war die Kunstausstellung, das Walking Dinner mit vielen Austauschmöglichkeiten und der gelungene Tanzabend.

